

Betriebseinrichtungen

Die Rentabilität eines Betriebes ist im Wesentlichen abhängig von der Arbeitsleistung seiner Mitarbeiter. Je besser die Voraussetzungen durch entsprechende Qualität der Einrichtungen geschaffen werden, um so effektiver kann das Arbeitskräfte-

potential genutzt werden. Daher sollten bei Neueinrichtungen, aber auch bei Umrüstungen und Erweiterungen, eine sorgfältige Planung vorausgeschickt werden. Eine Fülle von gesetzlichen Vorschriften, wirtschaftlichen und arbeitswissenschaftlichen Gesichtspunkten sind zu beachten, bis für den jeweiligen Bedarf die richtige Entscheidung getroffen werden kann.

Die Gestaltung der betrieblichen Arbeitsplätze, der Sozialräume, der Lagerung und Ausgabe von Material und Werkzeugen sind nur einige Beispiele. Nur bei der Berücksichtigung aller Faktoren kann ein Betrieb in Zukunft kostenbewusst arbeiten und so die Grundlage für den wirtschaftlichen Erfolg eines Unternehmens sichern.

Garderoben-Einrichtungen

Bei Garderobenanlagen für Publikumsverkehr, wie z.B. Theater, Behörden, Schulen usw. stehen Schränke in gehobener Ausführung zur Verfügung, die den besonderen Ansprüchen gerecht werden. Sie bieten für jeden Benutzer ein abschließbares Abteil, das üblicherweise mit einer Hutablage, einer Garderobenstange und Kleiderhaken ausgestattet ist. Durch Verschraubung der nebeneinanderstehenden Schränke ist eine

absolute Standfestigkeit gewährleistet, so dass in den meisten Fällen auf eine Verankerung im Boden oder an einer Wand verzichtet werden kann. Durchdachte Belüftungskonzepte verkürzen den Trocknungsvorgang in den Garderobenschränken.

Für Sportstätten, Schulen, Großmärkte usw. bieten sogenannte Mehrzweck- oder Großfachschränke die entsprechende Lösung. Hierbei werden übersichtlich 2 Schrankfächer übereinander angeordnet. Gerade bei diesen Schränken ist auf eine besonders robuste und stabile Konstruktion zu

achten, da sie häufig sehr starken Belastungen ausgesetzt sind. Türen sollten doppelwandig sein und mit abgerundeten Ecken ausgeführt werden, damit keine Verletzungsmöglichkeiten gegeben sind. Neben den bekannten Türverschlusarten bieten sich diese Schränke auch für Kassier- und Pfandschlüssel an. Durch die getrennte Lackierung der Gehäuse und Türen läßt sich durch eine Mehrfarbenlackierung ein optisch ansprechendes Gesamtbild erzielen, wobei die Mehrfarbigkeit auch als Ordnungssystem eingesetzt werden kann.





Betriebseinrichtungen

Stahl-Kleiderschränke, Umkleide- und Frühstücksschränke

Die sichere Aufbewahrung der Garderobe und der Arbeitskleidung der Mitarbeiter ist für jeden Betrieb eine besondere Verpflichtung. Das gilt für alle Bereiche der Fertigung, der Verwaltung wie für Behörden. Dabei sind gesetzliche Vorschriften wie z.B. die Arbeitsstättenverordnung zu beachten, die bei bestimmten Voraussetzungen eine getrennte Aufbewahrung von privater und Arbeitskleidung mit entsprechenden Abteilbreiten vorschreibt. Entsprechend aller gesetzlichen Vorschriften und für weitere individuelle Anforderungen steht ein umfangreiches Programm für Stahl-Kleiderschränke zur Verfügung.



Äußeres Kennzeichen ist die solide Stahlblechkonstruktion in geschweißter Ausführung. Sie gewährt im Zusammenhang mit verstärkten Türen ein hohes Maß an Stabilität und erschwert jeglichen Diebstahlversuch. Für die Verschlussmöglichkeiten der Türen bieten die einzelnen Hersteller verschiedene Ausführungen an, vom einfachen Drehriegelverschluss bis hin zum Präzisions-Drehzylinderschluss für Hauptschlüsselanlagen. Nach den Vorschriften der Arbeitsstättenverordnung und nach der DIN 4547 müssen alle Ecken und Kanten so ausgeführt sein, daß Verletzungsgefahren nicht auftreten können. Deshalb ist unbedingt auf doppelte Abkantungen oder auf umgebördelte Kanten zu achten, wie sie meist angeboten werden. Durch entsprechende Einrichtung wie z.B. Schlitze in den Türen oder Lochungen in Böden und Rückwänden muß für eine ausreichende Be- und Entlüftung der Kleidung gesorgt sein. In Sonderfällen kann durch den Einbau von Luftkanälen zusätzlich eine Zwangsbelüftung notwendig werden.



Die Typenauswahl reicht vom Einzelschrank bis zu kompletten Reihenanlagen, in verschiedenen Abteilbreiten und Schrankhöhen. Ebenso vielseitig sind die möglichen Unterbauten. So können z.B. die Stahl-Kleiderschränke mit Sockel oder mit Füßen ausgeführt sein, mit vorgebauten Sitzbänken geliefert werden oder in verkürzter Ausführung für die Aufstellung auf bauseits zu erstellende Mauersockel.

Betriebseinrichtungen

Werkzeug- und Schubladenschränke

Die rationelle und übersichtliche Lagerung von Werkzeugen, Lehren, Ersatzteilen und Zubehör ist nur durch eine auf diese Anforderungen hin abgestimmte Einrichtung möglich. Als zweckmäßigste Lagerart haben sich hierfür seit langem die Schubladenschränke bewährt. Sei es in der Werkzeugausgabe direkt im Bereich der Fertigung oder in einer separaten Werkzeugausgabe. Das Material ist platzsparend und sicher aufbewahrt und jederzeit schnell greifbar. Ordnung, schnelle Verfügbarkeit und sichere Aufbewahrung sind also oberstes Gebot. Das erfahren schon die zukünftigen Facharbeiter und Meister in ihren Ausbildungsstätten, in den Schulen und im Betrieb.

Das sind die wichtigsten Voraussetzungen für ein solches Werkzeugschranksystem:

Eine solide Stahlblechkonstruktion des Gehäuses mit starken senkrechten Trageinheiten.

Die Führungsschienen der Schubladen müssen höhenverstellbar sein, um eine individuelle Schubladenhöhe zu ermöglichen.

Die Schubladen müssen selbst bei einer Belastung bis 200 kg noch leicht und sicher laufen.

Mit variablem Einrichtungsmaterial müssen die Schubladen auf Werkzeugformen und Werkzeugmengen einteilbar sein.

Eine Einzelausziehsperre muß verhindern, daß mehr als eine Schublade gleichzeitig herausgezogen werden kann, um Unfälle durch Umkippen des Schrankes zu verhindern.

Wenn keine Auszugssperre eingebaut ist, muß durch Verankerung des Schrankgehäuses am Boden oder an einer Wand die Kippgefahr beseitigt werden.

Wegen der hohen Werte der zu lagernden Werkzeuge und Materialien

sollten die Schränke mit einem Zentralverschluss gegen unbefugten Zugriff gesichert werden können.

Um Handverletzungen zu vermeiden, ist darauf zu achten, dass im Greifbereich keine scharfen Kanten und keine Quetschstellen vorhanden sind. Das gilt insbesondere für die Griffleisten, die bei den neueren Ausführungen so in die Schubladenfronten bzw. in die Gehäuse integriert sind, dass sie bündig mit den Seitenkanten der Schränke abschließen.

Durch eine Vielzahl verschiedener Höhen und Breiten bis zum Langfachschrank läßt sich für jede Werkzeugmenge und Werkzeuggröße eine exakt abgestimmte Lösung finden. Vor der Anschaffung einer Einrichtung für die Werkzeuglagerung ist jedoch eine exakte Erfassung aller Werkzeuge und Teile, die eingelagert werden sollen, erforderlich. Erst danach läßt sich der genaue Platzbedarf ermitteln und die Anzahl der Schränke bzw. Schubladen bestimmen.



Betriebseinrichtungen

Werkbänke

An eine Werkbank werden eine Vielzahl von Anforderungen gestellt. Sie soll sowohl wirtschaftlich als auch ergonomisch der optimale Arbeitsplatz für den Schlosser, Elektriker, Meister, Monteur, Auszubildenden usw. sein, doch alle erheben unterschiedliche Ansprüche. Der Standort ist dabei ohne Bedeutung, ob in der Werkzeugmacherei, der Berufsschule oder der Lehrwerkstatt. Wie dem auch sei, diese Anforderungen stellen alle gemeinsam: robuste Ausführungen, optimale, übersichtliche und schonende Unterbringung von Werkzeugen und Geräten verschiedenster Art. Auch die persönlichen Gegenstände müssen untergebracht werden.

Um diese Aufgabe zu erfüllen, bedarf es zunächst erst einmal eines robusten Unterbau-Gehäuses bzw. stabilen Fußpaares aus Rahmenprofil. Solide Werkbankplatten aus mehrschichtig verleimtem oder massivem Buchenholz, die sogar durch entsprechende Beschichtung bedingt hitze-, säure-, riß- bzw. schlagfest gemacht werden können, gehören dazu.

Die Unterbauten müssen ebenfalls sehr variabel und vielseitig sein. Dazu gehören offene und durch Türen verschlossene Ablageflächen sowie individuelle Schubladenhöhen. Dieses wird u.a. durch höhenverstellbare Rollenführungen erreicht, auf denen die kugelgelagerten Schubladen leicht laufen, und zwar von 80 %-Auszug bis zum Vollauszug und bis zu einer Belastung von ca. 200 kg, mit oder ohne Schubladensperre. Zwei verschiedene Verschlussarten – Einzel- oder Zentralverschluss – sorgen für Schutz vor unbefugtem Zugriff zum eingelagerten Gut. Ein vielseitiges Einteilungsmaterial garantiert eine optimale individuelle Einrichtung jeder einzelnen Schublade. Das reichhaltige Zubehörprogramm wie Rück- und Seitenborde an den Werkbankplatten, Lochplattenrückwände, Ablageborde, Versorgungsleisten- und Aufbauarten, versenkbare Schraubstöcke, an der Werkbank befestigte Schwenkstühle erlauben, die Werkbank allen Ansprüchen entsprechend einzurichten. Fahrenbare Werkbänke oder mobile Werkstattwagen runden das Programm ab. Aber nicht nur die Einzel-Werkbank, auch Reihenwerkbenke, Gruppen-Arbeitsplätze und Werkbank-Kombinationen sind jederzeit möglich.

